

Er scheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neue. bürg. M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 s. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
übergeleitet entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 s;  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 s.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 s.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 16.

Neuenbürg, Samstag den 26. Januar 1907.

65. Jahrgang.

## Zum Geburtstag des Kaisers.

Inmitten einer bedeutamen politischen Zeit für unser deutsches Vaterland feiern wir diesmal Kaisers Geburtstag. Soeben haben die allgemeinen Neuwahlen zum Reichstag stattgefunden, sozusagen am Vorabend des Geburtsfestes des Kaisers, und unter dem Eindrucke dieses wichtigen Ereignisses begeben wir die Feier des 27. Januar. Noch sind zur Stunde die Wahlergebnisse nicht in vollem Umfange bekannt, außerdem bleibt auch der Ausgang der zahlreichen Stichwahlen abzuwarten, aber doch dürfen alle Vaterlandsfreunde schon jetzt hoffen, daß sich die diesjährigen Reichstagswahlen im Sinne einer Stärkung des Reichsgedankens und hiermit des nationalen und monarchischen Bewußtseins des deutschen Volkes vollzogen haben und daß sie somit ein willkommenes Geburtstagsgeschenk für den erlauchten Schirmherrn des Reiches bedeuten. Ist doch Kaiser Wilhelm allezeit bestrebt gewesen, das Banner des Reiches hochzuhalten, die Ehre des deutschen Namens nach allen Seiten hin zu wahren und somit gemäß den denkwürdigen Worten zu handeln, die er bei der Feier des 25jährigen Bestehens des deutschen Reiches am 18. Januar 1896, die Reichsfahne ergreifend sprach: „Wie wir selbst von neuem in Treue geloben, dem Vorbilde Unseres in Gott ruhenden Herrn Großvaters in treuer Pflichterfüllung nachzueifern, so richten wir an alle Glieder des Volkes Unsere Kaiserliche Aufforderung, unter Hintanziehung trennender Parteinteressen mit Uns und Unsern hohen Verbündeten die Wohlfahrt des Reiches im Auge zu behalten, mit deutscher Treue sich in den Dienst des Ganzen zu stellen, um so in gemeinsamer Arbeit die Größe und das Glück des geliebten Vaterlandes zu fördern.“

Wahrlich, Kaiser Wilhelm darf sich getrost das Zeugnis ausstellen, daß er noch bis zur Stunde nach jenen Worten gelebt und gehandelt hat, und so kann denn das deutsche Volk auch fernerhin seinem Kaiser vertrauen und der Zuversicht leben, daß unter seinem Szepter die Entwicklung Deutschlands auch weiter gesichert ist. Darum geht der aufrichtige Wunsch aller Patrioten zum 27. Januar dahin, daß, wie bis jetzt, so auch in Zukunft sich ein Friede voll Blühen und Gedeihen für unser deutsches Vaterland mit der Regierung Kaiser Wilhelms II. verknüpfen möge! Erfreulicherweise tritt der hohe Herr an diesem Sonntag in vollster Gesundheit und in bewundernswürdiger geistiger Spannkraft und Frische in sein 49. Lebensjahr, in welches ihn so manche frohe Erinnerungen an den soeben vollendeten Lebensabschnitt hineinbegleiten, wie vor allem diejenigen, an die in seinem Hause stattgefundenen Festlichkeiten, an seine eigene Silberhochzeit, an die Vermählung des Prinzen Eitel Friedrich, an die Verlobung des Prinzen August Wilhelm, an die Geburt seines ersten Enkels des Prinzen Wilhelm. Das preussische und deutsche Volk hat an allen diesen frohen Ereignissen in der Familie des Kaisers herzlichen Anteil genommen, wie es sich mit ihm und seinem Hause auch ferner in Freud wie Leid eng verbunden fühlt. Wohl an, möge in dem neubegonnenen Lebensjahre sich für den erlauchten Monarchen alles günstig gestalten und möge Gottes Vorsehung auch weiter mit ihm sein — in dieser Hoffnung erbrause es zum 27. Januar kraftvoll vom Bodensee bis zum Eiderstrand:

Hoch lebe der Kaiser!

## Kundschau.

Kolonialdirektor Dernburg empfing, einem Berliner Blatt zufolge, in München den Korrespondenten einer auswärtigen Zeitung, demgegenüber er folgende interessante Äußerungen machte: „Leute, welche in meiner Person einen Politiker vermuten oder glauben, daß ich mich später einmal auf poli-

tisches Gebiet begeben oder locken lassen werde, irren und kennen mich nicht. Ich habe bei meiner Berufung dem Reichskanzler erklärt, daß ich das Amt nur als kaufmännischer Verwalter der Kolonien antreten will. Von diesem Gebiet entferne ich mich nicht und reagiere auch nicht auf mir entgegengeworfene politische Fragen. Ich will die ungeheuren Kräfte, welche in den Kolonien liegen, kaufmännisch verwerten, das Kapital zu dieser Verwertung heranziehen und mit der Zeit einen Teil der Lasten, welche die Kolonien dem deutschen Volke auferlegen, auf die Schultern derjenigen übertragen, welche Nutzen aus den Kolonien ziehen. Man hat mir entgegengehalten, daß meine Berechnungen über die Nutzbarkeit der Kolonien falsch seien. Die Berechnungen unterliegen nicht allein der Prüfung der Parlamente, sondern auch jener der Kaufleute und Banken, die ihr Kapital in den Kolonien anlegen sollen und dürfen daher nicht auf Illusionen gegründet sein. Ich kann die Kolonien nur dann für Deutschland wertvoll und erträgnisreich machen, wenn ich eine kompakte Majorität nicht nur im Parlament, sondern auch im Volk hinter mir habe; deshalb werde ich nicht nachlassen, meine Zeit der Aufklärung des Volkes, welches bisher nur trübe Erfahrungen mit den Kolonien vor sich sah, über deren Zukunft zu widmen. Ich werde gehen, wenn wir keine Majorität zur Erhaltung der Kolonien im Reichstag finden.“

Der Entschluß Frankreichs und Spaniens, ihr gemeinsames Geschwader von Tanager wieder abzurufen, ist von den diplomatischen Vertretern der beiden Mächte den übrigen Signatarmächten der Konferenz von Algiciras in der abgelaufenen Woche amtlich mitgeteilt worden. Die Zurückbeorderung der französisch-spanischen Demonstrationsschiffe von Tanager beweist wohl am besten die eingetretene beruhigende Klärung in der marokkanischen Angelegenheit.

Der kirchenpolitische Kampf in Frankreich hat jetzt die Bildung einer neuen Kultusvereinigung zur Folge gehabt, die sich französische katholisch-apostolische Kirche nennt und ihren Sitz im ehemaligen Barmabitenkloster zu Paris hat. — Ministerpräsident Clémenceau hat in Paris eine politische Bankettrede gehalten, in welcher er die feste Absicht seiner Regierung verkündet, den Frieden nach innen und nach außen zu wahren. — Das Pariser „Amtsblatt“ veröffentlicht ein Dekret, durch das das erzbischöfliche Palais in Paris dem Arbeitsministerium zur dienstlichen Benutzung überwiesen wird.

Die auf Betreiben Rußland geplante zweite internationale Friedenskonferenz im Haag scheint in diesem Jahre doch noch zustande kommen zu sollen. Der russische Staatsrat Professor von Martens befindet sich im Auftrage des Kaisers Nikolaus auf einer Rundreise bei den europäischen Kabinetten, um deren Stellung zu dem neuen Friedenskonferenzprojekt zu sondieren; es heißt, daß die Stimmung überall dem Zustandekommen der Konferenz günstig sei. Das Gerücht, es werde auf dieser Konferenz u. a. auch die Frage der Neutralität der Niederlande zur Erörterung kommen, wird von dem niederländischen Gesandten in Wien als unbegründet erklärt.

Von der Personentarifreform. Vom 1. Mai 1907 ab werden in den deutschen Verkehr keine Rückfahrkarten mehr ausgegeben werden. Dagegen soll eine Abfertigung für Hin- und Rückfahrt in der Weise eingerichtet werden, daß ein Reisender auf Wunsch zwei Fahrkarten erhält, von denen die eine mit dem Rückfahrstempel versehen wird und alsdann für die Fahrt in umgekehrter Richtung zu dienen hat. Die Karte für die Rückreise erhält keine längere Gültigkeitsdauer als für die Hinfahrt. Die Rückfahrt kann daher auch nur am Tage der Lösung oder am nächstfolgenden Tage angetreten werden. Es sollen auch Fahrkarten III.

Klasse Personenzug (IIIb Klasse) für Hin- und Rückfahrt zum doppelten Preis, sogenannte Doppelkarten aufgelegt werden, wie solche in Württemberg für die 4. Klasse bereits eingeführt sind. Diese sind in gleicher Weise benützlich, wie wenn zwei Fahrkarten ausgegeben wurden, d. h. auch mit diesen Karten kann die Rückreise nur am Tage der Abstempelung (Lösung) oder am nächstfolgenden Tage angetreten werden. Solche Doppelkarten sollen nur nach solchen Orten aufgelegt werden, nach denen ein starker Verkehr (Marktverkehr, Ausflugsverkehr etc.) besteht.

Bonnendorf, 23. Jan. Nach einer telegraphischen Meldung amtiert Pfarrer Gaiser, dessen Revision gegen das Freiburger Straßammerurteil kürzlich vom Reichsgericht verworfen wurde, in Gündelwangen ruhig weiter. Die Gendarmen machen in dieser Sache Erhebungen.

In Nürnberg haben sich zwei Schwestern, die als Privatierinnen in der Pirkheimerstraße wohnten, nachdem sie längere Zeit nervenleidend gewesen sein sollen, von ihrer im dritten Stock belegenen Wohnung in den Hof hinab gestürzt. Beide waren sofort tot.

Aus Borarlberg, 22. Jan. In der Ferialgruppe nahe an der Tiroler Grenze beabsichtigt die Alpenvereinssektion Neutlingen östlich der Pflurspitze (2616 m) und dem Saltenberg (2900 m) eine Schutzhütte zu erbauen, von der aus mehrere Gipfel erreicht werden können, die bisher schwer zugänglich waren und deshalb noch selten besucht wurden.

Aachen, 24. Jan. Die grimmige Kälte hat in der letzten Nacht etwas nachgelassen. Aus der Nordifel werden Kälteemperaturen bis 23 Grad gemeldet. Bei Malmedy tauchte ein aus neun Tieren bestehendes Rudel Wölfe auf, wovon zwei erlegt wurden, während die übrigen nach Belgien flohen. Auch bei Eisenborn wurde ein Wolf entdeckt, der sich nicht verschrecken ließ. Fräulein wagen sich bis an die Häuser und fleheln, was ihnen in den Weg kommt. Bei Sourbrodt wurde ein Arbeiter ertrunken aufgefunden.

In ganz Mittel-Italien herrscht seit 48 Stunden heftiger Schneefall. Der Verkehr ist unterbrochen. Viele Gebirgs-Gemeinden sind vom Verkehr völlig abgeschnitten. Ein derartiger Schneefall ist seit 14 Jahren in Italien nicht zu verzeichnen gewesen.

Rom, 24. Jan. In ganz Italien herrscht ungewöhnliche Kälte. Der in großer Menge gefallene Schnee stellt in Rom und Neapel ein seltenes Naturereignis dar. In Mailand waren 7° C unter Null, in Rovigno 10, in Livorno 4°. Auf der Linie Rom—Neapel werden die Hügel durch den Schnee angehalten. Mehrere telephonische und telegraphische Linien sind unterbrochen. — Die außergewöhnliche Kälte hält an. In der Umgegend von Rom fiel reichlich Schnee. Der Verkehr der Wagen und Straßenbahnen ist unterbrochen. Auf den Linien Rom—Salmona und Rom—Neapel sind die Hügel durch Schneemassen eingeschlossen. In der Stadt Rom hat ein anhaltender Regen in der Nacht das durch den Schnee hervorgezauberte Bild zerstört. In Venedig ist ein großer Teil der Lagunen zugefroren. Die großen Kanäle sind zwar noch frei, sie führen aber mächtige Eisblöcke mit sich; der Dampferdienst innerhalb der Stadt ist teilweise eingestellt.

Der ganz außergewöhnlich starke Temperatursturz der letzten Tage hat den ganzen Kontinent betroffen. Auch auf die südlich gelegenen Länder erstreckt sich die hereingebrochene Frostwelle. Aus Konstantinopel und Athen werden Schneefälle mit mehreren Frostgraden gemeldet; auch in Italien und Spanien macht sich diesmal der Winter ganz empfindlich bemerkbar. Es liegen uns heute folgende Depeschen vor:

Paris, 24. Jan. Infolge der ungewöhnlich starken Kälte sind im Laufe des gestrigen Tages neun Personen erfroren.

Brüssel, 24. Jan. Hier sind gestern drei Personen erfroren. Das Thermometer zeigt heute minus 17 Grad. Die Kanäle sind zugefroren. Auf der Schelde und der Maas mußte die Schiffahrt eingestellt werden. Auch der Eisenbahnverkehr hat unter der Kälte stark zu leiden.

## Württemberg.

Neuenbürg, 24. Januar 1907.

Ueber den großen Vortrag, den Kolonialdirektor Dernburg in der Liederhalle in Stuttgart gehalten hat, tragen wir unserem Bericht in der letzten Nr. nach, was der bedeutsame Redner über „koloniale Lehrjahre“ weiter ausgeführt hat. Es sei sein 4. Vortrag über Kolonialfragen, den er halte, und als Thema möchte er seinen Darstellungen voranstellen:

### Koloniale Lehrjahre.

Es handle sich hierbei weder um eine politische noch um eine konfessionelle Frage, sondern lediglich um die Vorführung von Tatsachen. Das Gebiet der deutschen Kolonien umfasse eine 134 Mal so große Fläche als Württemberg und mit einer Bevölkerung, die 5mal so groß als diejenige Württembergs sei. Was uns bisher in Deutschland vor allem gefehlt habe, sei die Ueberzeugung von der Güte unserer Sache. Auch in unseren Heimatländern gebe es Gebiete, z. B. gerade hier in Württemberg, die wasserarm sind, die einen geringen Wert darstellen. Aber es sei auch in unseren Kolonien so, daß man das eine, das gute, hinnehmen müsse mit dem andern, dem weniger guten. Man habe schon die Behauptung aufgestellt, daß die Deutschen schlechte Kolonialisten seien. Aber sind wir Deutsche denn vielleicht schlechte Kaufleute?! Oder sind wir schlechte Seefahrer? Oder sind wir etwa schlechtere Soldaten? Niemals! Wir haben bis jetzt die kolonialen Lehrjahre nicht durchgemacht, die andere Völker hinter sich haben. Die Führung der Kolonien ist eine Wissenschaft, die nicht in Hörsälen gelehrt werden kann, sondern durch die Praxis an Ort und Stelle, durch den Augenschein. Es ist eine merkwürdige und beschämende Tatsache, wenn ein Parlament sich streitet über den Wert der Kolonien und wenn die Mitglieder eines Parlaments trotz der verhältnismäßig geringen Opfer nicht selbst hinausgehen und an Ort und Stelle Kenntnisse sich aneignen. Die Leute, die da draußen gewesen sind, die tapfern Soldaten werden ja gewiß nach Niederwerfung des Aufstandes, wenn sie in ihre Heimat zurückkehren, dafür sorgen, daß die Kenntnis über unsere Kolonien in unser Volk getragen wird, die Lichtseiten und auch die Schattenseiten, die sie vorgefunden haben. Der Vortragende betonte sodann den hohen Wert der Errichtung von Eisenbahnen für die Entwicklung der Kolonien. Es lasse sich dies bei unseren Nachbarn zahlenmäßig nachweisen. Den Hauptgegenstand der Sorge bilde die Eingeborenenfrage. Hier hätten sich Mißstände vermeiden lassen, wenn wir von unseren Nachbarn gelernt hätten, wenn wir uns bekümmert hätten um die Erfahrungen, welche diese gesammelt haben. Erziehung zur Arbeit sei der Weg, auf dem man bisher schon hier hätte weiterkommen können, wenn man sich hinreichend bemüht hätte. Von Wichtigkeit für einzelne deutsche Industriezweige sei in unseren Kolonien die Gervaststoffproduktion, ferner die Einfuhr von Straußenfedern. Auch in der Erziehung der Beamten haben wir von anderen Ländern zu lernen. Die Forderungen, die in den Schutzgebieten an einen Beamten gestellt werden, sind grundverschieden gegenüber unseren heimischen Verhältnissen. Es sei da begreiflich, daß manches gemacht werde, was dann als Affektivismus bezeichnet werde. Vor allem gelte es, Männer mit praktischem Blick hinauszusenden. Der Vortragende flocht hier ein Reiseerlebnis ein, das er im Jahre 1893 in Mexico hatte. Dort entgleiste der Eisenbahnzug und Dernburg war mit seinen Reisegefährten gezwungen, 24 Stunden am Platze zu bleiben. Da habe nun die ganze Regelung des sich stöckenden Verkehrs ein einzelner Bahnbeamter mit einer Flagge vorgenommen und alles habe sich rasch und glatt erledigt. Ein Reisebegleiter Dernburgs habe hierbei ausgerechnet, wie viel Beamte in einem solchen Fall in Deutschland in Aktion treten würden und er sei hierbei auf die Zahl 33 gekommen. (Große Heiterkeit.) Jener amerikanische Beamte, der allein und sicher den Eisenbahnverkehr dort gelenkt habe, sei sodann noch der Gastgeber der Reisenden an jenem

Tage gewesen. Hierbei habe Dernburg sich in dessen Wohnung umgesehen und gefunden, daß der Wackere Konrad Kumpf hieß und aus Böblingen war. (Stürmischer Beifall, große Heiterkeit.) — Zum Schluß führte der Vortragende sodann aus, welche Stellungnahme die Regierung in allen diesen Fragen einnehmen könne. Das Entscheidende müsse hier durch die private Initiative geschaffen werden, durch einen großen nationalen Zug, der durch unser Volk gehen müsse. Die Regierung könne hier nur auf hoher Warte stehen, auf die sich ergebenden Möglichkeiten aufmerksam machen und den nationalen Impuls, das Signal für ein Vorgehen geben. Bei den Einzeldeutschen liege es, diese Signale der Regierung aufzunehmen und die von ihr gegebenen Lichtblicke zu verfolgen. Er schloß mit einem Wort, daß auf ihn immer tiefen Eindruck gemacht habe und das er namens seiner Verwaltung den Zuhörern zurufe: „Halte was du hast, damit dir niemand deine Krone raube.“

Sekten in Württemberg. Die endgültigen Ergebnisse der letzten Volkszählung geben u. a. auch Aufschluß über die Zahl der Sekten, Dissidenten usw., die in der Volkszählung unter dem Sammelbegriff „andere Christen“ zusammengefaßt werden. Es zeigt sich, daß die Gesamtzahl seit 1900 um 1599 gestiegen ist und am 1. Dezember 1905 11106 betrug, was 0,48 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmacht. Für die eigentlichen christlichen Sekten verbleiben nach Abzug von 373 Altatholiken, 223 griechischen Katholiken und 157 Angehörigen englischer und schottischer Kirchen noch 10726 Personen, nämlich 5442 Methodisten, 1832 Baptisten, 1375 Apostolische (Zwinglianer), 673 Dissidenten aller Art, 282 Freireligiöse, 272 Mennoniten, 244 Templer (Jerusalemfreunde), 164 Adventisten, 143 Nazarener, 117 Brüdergemeinde (evang. Brüder), 49 Heilsarmee, 11 Deutschkatholische und 118 sonstige Dissidenten. Während in früheren Zeiten die Sekten vorzugsweise bei der Landbevölkerung auftraten, zeigt sich neuerdings umgekehrt eine starke Zunahme in den Städten neben einer Abnahme auf dem Lande. Stuttgart allein hat eine Zunahme von 715 zu verzeichnen; die 8 größeren Gemeinden des Landes allein zählen mehr als ein Drittel aller Dissidenten.

Horb, 22. Januar. Am Sonntag den 27. ds. Mts. (Geburtsfest des Kaisers) findet im „Lindenhof“ hier eine Versammlung der Vereinigung der Körperschaftsbeamten im Schwarzwaldfreis statt. Auf der Tagesordnung steht: 1) Ausführung der geänderten Statuten des Landesvereins in den Bezirken. 2) Neue Gemeinde-Ordnung.

Reutlingen, 25. Januar. In der Dampfzuckerfabrik und Appreturanstalt von Gebr. Wendel ereignete sich gestern abend gegen 8 Uhr ein schwerer Unglücksfall. Der in der Fabrik beschäftigte Mechaniker Ernst Horowarth stürzte bei der Vornahme von Reparaturen im Kesselhaus etwa 5 Meter hoch ab und erlitt neben sonstigen Verletzungen einen Schädelbruch. Er starb im Bezirkskrankenhaus. Horowarth war 25 Jahre alt und wollte sich demnächst verheiraten.

Herrnberg, 24. Jan. Von Jagdpächtern wurde im Stadtwald eine Hirschkuh erlegt, die nur drei Füße hatte. Der eine Vorderfuß war ihr unterhalb des Knies glatt abgeschossen worden. Die Wunde war sehr gut geheilt. Jäger bemerkten schon voriges Jahr an Fußspuren, daß ein dreibeiniger Hirsch im Stadtwald herumlaufe.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

#### Zum Geburtstag des Kaisers.

Am 27. Januar 1907.

Heut' weh'n des Kaisers Festhandarten  
Von Schlüter's Schloßbau an der Spree,  
Und halb Berlin drängt voll Erwarten  
Sich in der „Linden“-Brachtallee.  
Mit Marschmusik von allen Seiten  
Dallt schon der Garde straffer Tritt,  
Und Jung und Alt, sie zu geleiten,  
Komm' aus den fernsten Straßen mit!

In Gala prunken die Gesandten:  
Karoßa um Karoßa tolt:  
Das funkelt auf von Diamanten,  
Und blüht von kämerem Treffengold!  
Der Kanzler naht und die Minister,  
Auch manch ein Degen, grau und alt,  
Der anno siebzig sein Tornister  
Blutjung als Fährlich aufgeschnaht!

Geburtsstag will der Kaiser feiern:  
Dabei zum Glückwunsch brüht die Schar!  
Was hältst du unter deinen Säletern  
Verborgen, junges Kaiserjahr?  
O, laß des Friedens Banner flattern,  
Reiß' als ein Jahr des Lichtes ein,  
Und aller Zwietracht blinde Mattern  
Verbannt' aus deinem Sonnenschein!

Für Männer sorg', gerecht und weise,  
Die an des Thrones Stufen sich'n,  
Und in des Volkes weite Kreise  
Mit hellen Blicken seh'n:  
Die ihres Fürsten edlen Willen  
Mit klarem Kopf und fester Hand:  
Und ohne Selbstsucht treu erfüllen,  
Zu Ruhm und Ehr' dem Vaterland!

Und in den Bergen untrer Jugend  
Reiß' neue Saaten, hoffnungsgarig:  
Laß der Germanen schönste Tugend  
Vom Bismarck bis Ancona blüh'n:  
Die Treue, die wie Eichenreifer  
Sich um die Follerkrone schlingt —  
Dann schallt es mehrbass: „Heil dem Kaiser!“  
Was auch die ferne Zukunft bringt! A. R.

### Kaisers Geburtstag.

Bis in seine Tiefen hat der Kampf der letzten Wochen unseres Volkes Herz erregt. Aber dem 25. Januar folgt der 27. Januar, als eine Mahnung und ein leuchtendes Zeichen, daß unser Volk große gemeinsame heilige Güter besitzt, und wahrhaftig, die es erheben und einigen sollen aus allem Parteikampf heraus!

Möchte doch unseres Kaisers Geburtstag allen solch ein nationaler Festtag sein! Ein Menschenalter ist es her, da jubelte ganz Deutschland über die Wiederherstellung der deutschen Kaiserherrschaft, da opferte jung Deutschland freudig sein Blut, gaben Familienväter freudig die Heimat auf, um mitzuziehen in den großen Kampf zur Aufrichtung des Reiches. Alle diese Empfindungen weckt und soll erhalten Kaisers Geburtstag in seiner jährlichen Wiederkehr.

Groß ist die Bedeutung und der Segen des Kaisertums. Das kann in unserer revolutionär angehauchten Zeit nie oft genug betont werden. Ueber dem Schwanen der Tagesmeinungen, den wogenden Parteikämpfen, den Stammes- und Standesgegnungen ragt ruhig und leuchtend die deutsche Kaiserkrone empor, ein Hort der Stetigkeit, unter der Devise: zum Heil und Wohle des Ganzen! Das gibt unserer Geschichte eine gleichmäßige, sichere, gerechte Entwicklung, und an dieser Gewißheit konnte uns selbst die Persönlichkeit eines schlechten Fürsten nicht irre machen. Und was für Fürsten hat doch unser Gott dem deutschen Volke als Kaiser gesegnet! Wie es unser großer Geschichtschreiber Sybel von Kaiser Wilhelm I. sagt: „Sein Leben war Arbeit, Arbeit in allen Verwaltungszweigen, Arbeit für das Glück der andern“ — so gilt es nicht minder von Wilhelm II. Seines Volkes Wohl und Glück ist Inhalt seiner Lebensarbeit. Gewiß, auch Fürsten sind „Menschen, vom Weib geboren“, mit Fehlern und Schwächen. Aber glücklich ein Volk, dem seine Fürsten, das edle Beispiel und Streben vorleben, das Eigene für das Ganze hinzugeben!

Solche Gesinnung sei auch unseres Volkes Geburtstagsgabe für seinen Kaiser! Dazu die Empfindungen herzlichster Treue und Liebe, die ihm gelten als dem Schirmherren des Glaubens, als Träger deutschen Wesens und deutscher Art und nicht zuletzt als deutschen Familienvater. So grüßen wir ihn als unseres „Volkes Bier“ mit dem alten Ruf:  
„Heil, Kaiser, Dir!“

### Reichstagswahl-Ergebnisse.

Neuenbürg, 26. Jan. Das Ergebnis der Reichstagswahl, welche uns Stichwahl zwischen Schweickhardt und Adlung bringt, war am gestrigen Abend, soweit es den diesseitigen Oberamtsbezirk betraf, bereits gegen 9 Uhr amtlich festgestellt, von den übrigen 3 Bezirken des Wahlkreises war solches eine halbe Stunde später zu erfahren. Wir haben das Ergebnis als Extrablatt des Enztalers alsdann noch ausgegeben, so daß es mit dem letzten Zug talaufwärts abgefertigt werden konnte, während es hier noch in den Wirtschaftskolonen und an Abholende verteilt wurde. Da wir in der nebenstehenden Tabelle auch das Wahlergebnis von 1903 mitteilen, so ist dem Leser selbst ein Vergleich des Stimmenverhältnisses möglich und wir dürfen von einer weiteren Wahlbetrachtung absehen. Von den 17 württ. Wahlkreisen haben in 7 Wahlkreisen Stichwahlen stattgefunden. Wir haben also fünf Wahlen binnen wenigen Wochen.

Pforzheim-Durlach. Fabrikant Wittum (natl.) 12421, Belzer (Ztr.) 6805, Redakt. Eichhorn (Soz.) 15899. Stichwahl zwischen Wittum und Eichhorn.  
Pforz-Stadt: Wahlber. 13049, Wittum 5134, Eichhorn 6018, Belzer 610, ungültig 19.  
Pforzheim-Amt: Wittum 2801, Eichhorn 3437, Belzer 585.

557
144
54
110
95
558
523
225
107
204
150
76
264
332
141
300
253
45
79
120
292
80
107
48
100
195
81
87
184
188
49
37
117
885

### Ergebnisse der Reichstagswahl (7. Wahlkreis).

Wahlberechtigte	Wahlbezirke	Abstimmende	Ablung (Konf. u. B. d. Landw.)	Schweidhardt (Volksp.)	Öster (Soz.)	Zentrum	Seriptit.	Am 16. Juni 1903:		
								Schrempf	Schweidhardt	Öster
557	Neuenbürg	452	37	240	171	4	—	76	133	196
144	Arnbach	121	5	42	73	—	1	6	57	64
54	Reinberg	41	15	20	6	—	—	16	15	5
110	Bernbach	77	9	51	17	—	—	29	31	9
95	Biefelsberg	79	9	35	35	—	—	11	18	38
558	Birkenfeld	474	29	91	351	—	3	72	27	272
523	Calmbach	411	53	205	150	2	1	54	199	148
225	Conweiler	183	4	92	87	—	—	6	79	66
107	Dennach	84	10	56	18	—	—	4	37	26
204	Dobel	159	6	99	54	—	—	14	58	67
150	Engelsbrand	132	6	39	87	—	—	14	35	72
76	Engstlöfsterle	62	6	40	16	—	—	4	23	26
264	Feldrennach	202	4	83	115	—	—	10	46	111
332	Gräfenhausen	273	102	76	93	—	2	97	37	91
141	Grumbach	123	3	35	85	—	—	16	14	67
300	Herrenalb	230	21	196	12	—	1	63	77	37
253	Höfen	193	2	157	31	—	3	7	133	25
45	Igelsloch	37	16	21	—	—	—	10	13	9
79	Kapsenhardt	71	10	30	31	—	—	28	12	24
120	Langenbrand	94	26	36	32	—	—	25	35	37
292	Loffenau	177	8	150	19	—	—	15	62	87
80	Maisenbach	61	13	32	16	—	—	16	37	12
107	Neujah	79	15	27	37	—	—	26	23	20
48	Oberlengenhardt	32	3	19	10	—	—	16	13	4
100	Ob- u. Unterniebelsh.	87	9	47	30	—	1	35	11	27
195	Ottenhausen	166	58	39	68	—	1	51	37	56
81	Rotenhol	72	6	44	22	—	—	8	20	39
87	Salmbach	83	2	12	69	—	—	6	10	47
184	Schömburg	121	20	89	12	—	—	35	31	38
188	Schwamm	150	6	74	69	—	1	15	51	66
49	Schwarzenberg	42	9	15	18	—	—	8	13	33
37	Unterslengenhardt	26	12	6	8	—	—	14	14	—
117	Waldbrennach	95	3	34	58	—	—	14	30	51
885	Wildbad	670	36	516	91	27	—	100	454	76
6787	Neuenbürg, O.M. Bez.	5359	573	2748	1991	33	14	921	1885	1946
—	Calw, "	—	2164	1853	823	27	—	2106	1536	749
—	Herrenberg, "	—	2432	1222	299	268	3	2801	750	184
—	Ragold, "	—	1917	2071	326	89	—	1950	1800	97
—	zusammen —	18856	7086	7894	3439	417	17	7778	5971	2976

Siensack findet Stichwahl statt zwischen Ablung (Bd. d. L.) und Schweidhardt (Vp.).

### Ergebnisse der Reichstagswahl in Württemberg am 25. Januar 1907.

\* vor dem Namen bedeutet: bisheriger Abgeordneter des betr. Bezirks.

Wahlkreis	Deutsche Partei	Konserv. u. Bd. d. Landw.	Volkspartei	Zentrum	Sozialdemokratie
1. Stuttgart Stadt und Amt	Häuser 21 863	unterstützt die Deutsche Part.	Wahlfreiheit	Gröber 2451	*Hildenbrand 25274 gewählt
2. Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach, Waiblingen	*Dr. Dieber 19387 gewählt	unterstützt die D. P.	unterstützt die D. P.	Erzberger —	Reil 15546
3. Bessingen, Bradenheim, Heilbronn, Neckarfulm	unterstützt den Heilbr. Wahlkr.	*Dr. Wolf 11 529 †	Prof. Naumann 9709 †	Häuser —	Feuerstein 9467
4. Böblingen, Leonberg, Maulbronn, Baihingen	unterstützt den Bd. d. L.	Koth 6965 †	Leo 6229 †	Gröber —	*Specta 5833
5. Ehlingen, Kirchheim, Nürtingen, Urach	Weyel 15852 gewählt	unterstützt die D. P.	unterstützt die D. P.	Gröber 607	*Schlegel 12253
6. Reutlingen, Rottenburg, Tübingen	unterstützt die Volksp.	Körner 509	*v. Payer 11797 gewählt	Gröber 3484	Schlichte 5044
7. Calw, Herrenberg, Ragold, Neuenbürg	Wahlfreiheit	Deconomierat Ablung 7086 †	*Schweidhardt 7894 †	Gröber 417	Parteibeamter Öster 3439
8. Freudenstadt, Horb, Oberndorf, Sulz	unterstützt die Volksp.	Treiber 567	Wagner 8536 †	Andre 6457 †	Ronald 4204
9. Balingen, Rottweil, Spaichingen, Tuttlingen	unterstützt die Volksp.		*R. Hausmann 10423 †	Schellhorn 8306 †	Mattutat 7082
10. Omünd, Göppingen, Schorndorf, Welzheim	unterstützt die Volksp.	unterstützt die Volksp.	Wieland 13190 gewählt		*Lindemann 11705
11. Backnang, Hall, Oehringen, Weinsberg	unterstützt den Bd. d. L.	*Bogt, Gochsen 10450 gewählt	Bez 4528	Gröber 380	R. Krüger 2947
12. Crailsheim, Gerabronn, Künzelsau, Mergentheim	unterstützt den Bd. d. L.	*Bogt, Mittelbr. 8332 †	August 5351 †	Gröber 4473	Wirt 1241
13. Halen, Ellwangen, Gaildorf, Neresheim	Dernburg 2203			Dr. Schneider 11457 gewählt	Fischer 2228
14. Geislingen, Heidenheim, Ulm	unterstützt die Volksp.	Körner 2486	*Storz 10932 †	Dr. Sporer 4542	Dietrich 7288 †
15. Blaubeuren, Ehingen, Laupheim, Münsingen	Maier 5045			*Gröber 11901 gewählt	Göhning 979
16. Vöhrach, Leutkirch, Waldsee, Wangen	Günter 1711			*Erzberger 20083 gewählt	Hildenbrand 492
17. Ravensburg, Niedlingen, Saulgau, Tettnang	Schwarz 1625		Payer 217	*Reiser 19541 gewählt	Kraus 970

Zwischen den mit † bezeichneten Kandidaten findet Stichwahl statt.

Karlsruhe-Bruchsal. Dr. Weill (frei.) 11327, Schmidt (Ztr.) 9419, Beck (Soz.) 14413, Hoffmann (konf.) 2670. Stichwahl zwischen Weill und Beck.

Bretten-Sinsheim. Müller (natl.) 7081, Rupp (konf.) 13553, Hartner (Soz.) 2883. Rupp gewählt.

Mannheim-Weinheim. Dr. Sidinger (natl.) 17471, Tremmel (Ztr.) 8347, Dr. Frank (Soz.) 28342. Dr. Frank gewählt.

Baden-Baden. Lender (Ztr.) mit großer Mehrheit gewählt.

Freiburg. Obkircher (natl.) 10339, Hauser (Ztr.) 13406, Kräuter (Soz.) 6279. Stichwahl zwischen Obkircher und Hauser.

Lahr-Gttenheim. Dr. Heimburger (Dem.) 7803, Fehrenbach (Zentr.) 11498, Engler (Soz.) 2452, Fehrenbach gewählt.

Heidelberg Beck (natl.) 11630, Winter (Konf.) 8159, Pfeifle (Soz.) 6564. Stichwahl zwischen Beck und Winter.

Donaueshingen-Billingen. Weißhaar (natl.) 9921, Duffner (Ztr.) 11886, Grahl (Soz.) 2471. Stichwahl zw. Weißhaar und Duffner.

Konstanz. Hug (Ztr.) mit 2000 Stimmen Mehrheit gewählt.

Berlin I. Stichwahl zwischen Rämpf (fri. Vp.) und Schriftsteller Dr. Krone (Soz.)

Berlin II. Reide (fri. V.) und Fischer (Soz.) Stichwahl sicher. (Bisch. Soz.)

Berlin III. Heine (Soz.) wiedergewählt.

Berlin V. Schmidt (Soz.) mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Hohenzollern. Belzer (Ztr.) 9929, Wallishäuser (Vp.) 3110, Wasner (Soz.) 250. Belzer wiedergewählt.

München I. Stichwahl zwischen Birk (Soz.) 7820 und Woelhl (Lib.) 10214; Nagler (Ztr.) 5632; (bisch. Birk (Soz.))

München II. v. Bollmar (Soz.) wiedergewählt.

Nürnberg. Südekum (Soz.) wiedergewählt.

Würzburg. Stichwahl zwischen Thaler (Ztr.) und Meißner (Lib.)

Leipzig Stadt. Die Wahl des Justizrats Jund (natl.) mit großer Mehrheit scheint sicher. (Bisch. Soz.)

Nordhausen-Hohenstein. Dr. Wiener (fri. Vp.) und Blocker (Soz.) Stichwahl sicher.

Straßburg Stadt. Stichwahl zwischen Bürger (Lib.) und Böhle (Soz.)

Altona. Frohme (Soz.) mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Darmstadt. Damm (natl.) 10122, Koroll (Nat.-Soz.) 8447, Berthold (Soz.) 14981. Stichwahl zwischen Damm und Berthold.

Mainz. Stichwahl zwischen David (Soz.) und Moltzhan (Ztr.)

Breslau-Ost. Dajfeld (Reichspartei) 22170, Zuhauer (Soz.) 16583. Dajfeld gewählt.

Breslau-West. Pfundtner (frei. Vp.) 21166, Bernstein (Soz.) 19658. Pfundtner gewählt.

Stettin Stadt. Stichwahl zwischen Dohrn (frei. Ver.) und Herbert (Soz.)

Berlin, 26. Januar. (Telegr. an den Enzt.) Bis 4 Uhr ergab sich aus 202 Wahlbezirken folg. Ergebnis: 110 endgültige, 92 Stichwahlen. Gewählt sind: Zentrum 34, Sozialdemokraten 20, Deutsch-Konservative 18, Nationalliberale 14, Reichspart. 7, Polen 5, Reformpart. 3, Elsäßer 2, Volkspart. 4, Bildkonf. 1, Bildlib. 1, Bund d. Landw. 1. An den 92 Stichwahlen sind beteiligt: 57 Sozialdemokr., 40 Liberale, 22 frei. Volksp., 19 Zentr., 6 Reichsp., 6 frei. Ver., 6 deutsche Volksp., 13 Deutsch-Konf., 3 Welfen, 2 Polen, 4 Bd. d. Landw., 2 Bildkonf., 2 Bildlib. Das Zentrum hat bisher 1 Sitz verloren, Saargemünd gewonnen; Spahn in Bonn wiedergewählt. Die Sozialdemokraten haben bisher 13 Sitze verloren, Mühlhausen gewonnen. Die Nationalliberalen gewannen 8, die Deutsch-Konserv. 5 Sitze. Die frei. Volkspart. gewann 2 Sitze und verliert 1. Die Reichspart. gewann 2 und verliert 2 Mandate.

Mit einer vierseitigen Beilage.

**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

Neuenbürg.

**Anlässlich des Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers**

findet am

**Sonntag, 27. Januar, von abends 7 1/2 Uhr an**  
im Gasthof zur „Sonne“ hier ein

**Bankett**

statt, wozu die Einwohner von Stadt und Land freundlichst eingeladen werden.

Den 19. Januar 1907.

Oberamtmann Hornung. Stadtschultheiß Stirn.

Neuenbürg.

**Die Ortsvorsteher**

wollen bis spätestens 15. Februar d. J. über die im Jahre 1906 durch freiwillige Uebereinkunft der beteiligten Grundbesitzer ausgeführten Feldbereinigungen, einschließlich Feldweganlagen, Bericht erstatten.

Anzugeben ist: Markungsteil, Art des Unternehmens, Zeit der Ausführung, Größe der bereinigten oder mit Wegen versehenen Fläche, Länge der neu angelegten Wege, Kosten des Unternehmens für die Beteiligten und für die Gemeinde.

Die Erstattung von Fehlanzeigen ist nicht erforderlich.

Den 25. Januar 1907.

R. Oberamt.

Hornung.

**H. Amtsgericht Neuenbürg.**

Im **Handelsregister**, Abt. für Gesellschaftsfirmer, ist heute bei der Firma **Hotel Klumpp**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Wildbad, eingetragen worden:

Am 4. Januar 1907 wurde folgende Statutenänderung beschlossen:

§ 1 erhält einen Zusatz, wodurch der Gegenstand des Unternehmens auf die Errichtung, Erwerbung und den Betrieb anderer Hotels oder die Beteiligung an solchen ausgedehnt wurde.

§ 10 Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„Erklärungen, welche im Namen der Gesellschaft abgegeben werden, bedürfen der Zeichnung durch zwei Geschäftsführer oder eines Geschäftsführers und eines Prokuristen.“

Den 19. Januar 1907.

Oberamtsrichter  
Doderer.

Neuenbürg.

**An die H. Ev. Pfarrämter.**

Es wird zur Kenntnis gebracht, daß durch Beschluß des Diözesan-Ausschusses vom 22. Januar 1907 das Taggeld für Revision der Kirchenplegrechnungen von seitherigen 7 M. auf 8 M. erhöht worden ist.

Den 23. Januar 1907.

R. Ev. Dekanatamt.  
Uhl.

**Forsten-Hubholz-Versteigerung.**

Das **Gr. Forstamt Langensteinbach** versteigert mit Borgfrist bis 1. November d. J.

am **Freitag, den 8. Febr. 1907, vorm. 9 Uhr**

beginnend, im Rathause zu Langensteinbach aus Abtriebschlägen im Domänenwald **Hermausgrund** und aus Domänenwald **Winterhald**: 208 Forstenstämme und -Abschnitte, I., 369 II., 208 III., 48 IV., -VI. Klasse, ferner 2 Eichen V. und 1 Esbeer IV. Klasse.

Das Holz ist an die Wege gerückt und gut abzuführen. Forstwart Kies in Langensteinbach zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Listenschriften vermittelt das Gr. Forstamt.

**Gesangbücher**

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,

**Gebet- und Erbauungsbücher,**

**Pötker u. Benzinger Geistliche Lieder mit Melodien,**

Choralbuch, Heim: Männerchöre etc.

**Christliche Vergiftmeinnicht**

empfehlen in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder auswärtigen Buchhandlung

**C. Meeh.**

Neuenbürg, den 23. Januar 1907.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir anlässlich des Krankseins und Hinscheidens unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers



**Karl Gaiser,**  
pens. Senfenschmied

erfahren durften, insbesondere für die so zahlreiche Leichenbegleitung von Seiten seiner Mitarbeiter, sowie des Krieger- u. Militärvereins, für die Kranzwidmung des Krieger-Vereins, wie für die vielen Blumen-spenden sprechen wir hiemit unsern herzl. Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Verband der deutschen Buchdrucker.**  
Ortsverein Pforzheim.



Hiermit die Trauernachricht, daß unser lang-jähriges Mitglied und lieber Kollege

**Ottomar Heisig aus Glatz**

nach langem schwerem Leiden Dienstag abend 11 Uhr im hiesigen Krankenhaus sanft entschlafen ist.

Ehre seinem Andenken!

**Der Ausschuß.**

Pforzheim, 23. Januar 1907.

**Nachruf.**

+

Nach längerem Leiden, das sich in den letzten Wochen immer beschwerlicher gestaltete, ist in der Dienstag Nacht im Spital zu Pforzheim unser treuer Freund

**Ottomar Heisig, Schriftfeger,**

im Alter von nahezu 54 Jahren von uns geschieden. Im Jahr 1883 hiehergezogen, hat er sich von Anfang an in den Dienst unserer Vereinsfrage gestellt und ihr rastlos und zielbewußt, in selbstloser Aufopferung und mit hingebender Liebe gedient. Freundliches, bescheidenes Wesen, strenge Rechtfertigung und unbestechliche Wahrhaftigkeit, tiefestes Pflichtgefühl, gepaart mit fester Willenskraft und ein brennender Eifer für alles Hohe und Edle bildeten den Grundzug seines lautereren Charakters und befähigten ihn in hervorragendem Maße zum Vorstand unserer Sängervereinigung, welche Stelle er seit deren Gründung 20 Jahre hindurch ununterbrochen bekleidete. Aber ist er auch äußerlich von uns getrennt, sein Bild wird unter uns fortleben und der Turnverein wird seiner stets in dankbarer Liebe und Verehrung gedenken.

Neuenbürg, den 25. Januar 1907.

**Der Ausschuß**  
des Turnvereins Neuenbürg.

Nur kurze Kochzeit erfordern



**MAGGI Suppen**

in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser zuzubereiten. Bestens empfohlen von

**Franz Andräs, hinterm Rathaus.**

Ealmbach.

**Zwangs-Verkauf.**

Im Zwangsvollstreckungsweg werden am

**Montag, den 28. ds. Mts.,**  
nachmittags 2 Uhr

folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

Ungefähr 20 Ztr. Get. eine Kuh samt Kalb, 1 Pferd, 20 St. junge Hühner, ein Häfett, eine Füttererschneidmaschine, 1 Rübenmühle, 8 Stück Wirtschaftstafeln.

Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieher Kappler.

**Militär-Verein**  
Neuenbürg.

**Sonntag, 27. ds. Mts.,**  
nachmittags 4 Uhr

**Versammlung**

bei Kamerad Schumacher (Rebenzimmer).

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird freundl. ersucht.

**Der Vorstand.**

Neuenbürg.

Eine freundliche

**Wohnung**

mit zwei Zimmern und Zubehör hat auf 15. März zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.

**Nächsten Montag**

**Nebelsuppe.**

**W. Gegenheimer**  
z. „Germania“.

Neuenbürg.

**Sonntag, 27. Jan. 1907,**  
nachmittags 3 Uhr

findet im Gasth. z. „Germania“

**Rekruten-Versammlung**

**Der Vorstand.**

Neuenbürg.

**Eine schöne Wohnung**

mit zwei Zimmern und Zubehör, nebst Gartenanteil hat auf 1. April oder 1. Mai zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

**Reißzeuge**

besten Qualität, in schöner Auswahl bei

**C. Meeh.**

**Gottesdienste**  
in Neuenbürg

am **Sonntag Septuagesimä**, den 27. Januar, Predigt vormittags 10 Uhr (Jos. 8, 12-16; Lied 269);  
Dein Uhl.

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Söhne:  
Stadtvicar Bieß.

**Mittwoch**, den 30. Jan., abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.

**Freitag**, den 1. Febr., abends 7 1/2 Missionstunde.

**Samstag**, den 2. Febr., **Lichtmessfesttag**, mit Gottesdienst vormittags 10 Uhr.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeh in Neuenbürg.

